: FORSTBW, ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT bei der Waldbewirtschaftung am Beispiel des „Kleinods“ Schönbuch, „Waldgebiet des Jahres 2014“

1) Anspruch von ForstBW (Homepage):

ForstBW

Fast 40 Prozent von Baden-Württemberg sind bewaldet. Mit der Bewirtschaftung des Staatswaldes und der Beratung und Betreuung der Gesamtfläche trägt die Forstverwaltung eine Verantwortung für unser Land wie keine andere Organisation.
ForstBW steht für eine multifunktionale, dem Gemeinwohl in besonderem Maße verpflichtete Bewirtschaftung des öffentlichen Waldes. ForstBW nimmt hierbei umfassend die Aufgaben für alle Waldbesitzarten wahr. Mit dem Namen ForstBW wird das Selbstverständnis transportiert, mit der alle Einheiten der Forstverwaltung im Land ihre gemeinsame Verantwortung für den Wald zum Ausdruck bringen: ForstBW – wir schaffen Zukunft!

Max Reger, Leiter der Geschäftsführung

Unser Leitbild

Wir sind da, wo der Wald ist. Wir schaffen Zukunft für den Wald in Baden-Württemberg. Wenn Sie mehr über die Arbeit von ForstBW erfahren wollen, dann klicken Sie **hier.**

Balance für Wald, Mensch und Tier.

Unsere Gesellschaft stellt hohe Ansprüche an den Wald. Er soll Holz liefern, dem Wild sowie seltenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten, zu Spaziergängen einladen, für saubere Luft, ausgeglichenes Klima sowie frisches Wasser sorgen. Diese Ansprüche bilden die Basis unserer Arbeit.

Grundlage unseres Handelns ist der Nachhaltigkeitsgedanke, den wir konsequent anwenden: Dem Wald wird nur jener Rohstoff entnommen, den er auch nachproduziert. Alle Waldfunktionen werden gleichrangig und dauerhaft für heutige und nachfolgende Generationen gesichert.

Hand in Hand mit diesem ökologischen Ansatz geht auch die ökonomische Perspektive: Erwirtschaftete Überschüsse kommen sowohl der Substanz des Betriebes als auch den von uns im ökologischen und sozialem Bereich erbrachten Leistungen zu gute.

Diese Aufgabe verlangt von uns, dass wir zwischen den unterschiedlichen Interessen von Waldbesitzern, Bürgern und Politik vermitteln und sachgerechte Lösungen erarbeiten.
Ein großer Erfahrungsschatz und das Wissen von Generationen kommt uns dabei zu gute; durch Forschung sowie intensive Aus- und Fortbildung sorgen wir dafür, dass uns diese Kompetenz erhalten bleibt.

Die gleichzeitige Erfüllung dieser unterschiedlichen Aufgaben und Erhalt des Ökosystems Wald realisieren wir mit dem Konzept der naturnahen Waldwirtschaft.

Wir schaffen Zukunft – vertrauen Sie uns!

Schützen und Bewahren

Schützen und Bewahren - dies sind zwei der Schlagwörter, mit denen wir einen Teil unserer Verantwortung für die Wälder in Baden-Württemberg skizzieren können - denn Wälder spielen eine wichtige Rolle im Natur- und Artenschutz.

Angesichts der weltweit dramatischen Probleme beim Schutz der Wälder ist es logisch, dass wir mit dieser 'Aufgabe in bundes-, europa- und sogar weltweite Konventionen zum Walderhalt eingebunden sind.

Einer funktionierenden Waldgesetzgebung und den Standards von ForstBW bei der Waldbewirtschaftung ist es zu verdanken, dass Sie sich um das Wohl der Wälder vor Ihrer Haustür keine Sorgen machen müssen. Doch spätestens bei einer Kaufentscheidung für Holz werden die Folgen der Globalisierung wieder deutlich. Sie können zum Schutz der Wälder beitragen, indem Sie sich für Holz aus zertifizierter Waldwirtschaft entscheiden.

Auch der Klimawandel macht an Ländergrenzen nicht halt: unsere Wälder müssen 'umgebaut' werden, damit sie langfristig physikalisch und ökologisch stabil bleiben und für Waldschäden wenig anfällig sind.

Die Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten im Wald berücksichtigen wir mit einem umfangreichen System aus Waldnaturschutzkonzepten und -gebieten, innerhalb derer wir teilweise ganz auf eine Bewirtschaftung verzichten.

Den Grundlagen der naturnahen Waldwirtschaft folgend setzen wir auf verschiedenste Maßnahmen, um alle Leistungen des Waldes nachhaltig und langfristig und gleichberechtigt zu sichern.
Eine Art ‚Selbstkontrolle' durch Waldinventuren zeigt uns dabei immer, ob wir auf dem richtigen Weg sind – dem Weg, mit dem Wald Zukunft zu schaffen.

2. Die Wirklichkeit

JANUAR 2018 - GEMEINDEWALD ENTRINGEN

SAURUCKEN

Die Waldfläche des Schönbuchs besteht zu über 70 % aus Standorten (Böden), die so „weich“ sind, dass sie auch bei bester Witterung und bester Technik nicht befahrbar sind, ohne dass irreparable Bodenschäden verursacht werden·

Die auf den Fotos festgehaltenen Bodenschäden entstanden, weil auf für Befahrung ungeeigneten Standorten, bei ungeeigneter Witterung, mit ungeeigneter Technik Holz gerückt wurde· Dem Forstpersonal vor Ort sollte kein Vorwurf gemacht werden, die Vorgaben von ForstBW sind eingehalten· Diese besagen („Rückegassenkonzept“), dass Fahrspurtiefen von 40 cm Tiefe (ohne Randaufwerfungen) toleriert werden, auf 10 % der Gassenlänge auch tiefer!

“Allerdings muß auch nicht alles umgesetzt werden, was “erlaubt“ ist, ein verantwortungsvoller Forstpraktiker hätte bei völlig ungeeigneter Witterung die Holzbringung unterbrochen“?

So entstanden im Schönbuch in den letzten beiden Jahrzehnten größere und mehr Bodenschäden, als in den 2·000 Jahren Waldnutzung zuvor· Diese Tatsache ist aber nicht auf den Schönbuch beschränkt, es handelt sich um ein landesweites Problem, das im Schönbuch deshalb besonders dramatisch ist, weil es sich um eines der wichtigsten Erholungsgebiete und

Naturoasen des Landes handelt.

Der Anspruch von ForstBW, der zusammengefasst lautet: „Wir schaffen Zukunft – vertrauen Sie uns“ ist deshalb reines Lippenbekenntnis zur Täuschung von Waldbesitz und Öffentlichkeit, Vertrauen in diese Einrichtung führt zu noch mehr Bodenzerstörung und Waldverwüstung!

Es fragt sich aber auch, warum die eigentlich Verantwortlichen nicht endlich einschreiten, und diesem Treiben ein Ende bereiten. Besonders anzusprechen sind hier:

- Wissenschaft (Bodenkunde), die seit Jahren publiziert, dass diese Bodenschäden irreparabel sind, nichts aber zu ihrer Begrenzung unternimmt.
- Politik, die für den Öffentlichen Wald eine Änderung der „Rückegassenkonzeption“ veranlassen müsste.
- Gemeinderäte für ihren Wald. Wo solche Bodenschäden akzeptiert werden, kann unterstellt werden, dass dieses Gremium mehrheitlich aus verantwortungslosen Schlafmützen besteht!
- Zertifizierer. Diese kassieren sehr viel Geld, haben aber keine eigene Bodenschutzkonzeption, und übernehmen daher ungeprüft die Rückegassenkonzeption von ForstBW. Ihre Prüfergebnisse sind bezüglich Bodenschutz das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben stehen!

Kontakt:
Richard Koch 72297 SEEWALD-SCHERNBACH Auf dem Hardt 7
Tel.:07448/468 / Mobil:0171 55 87 821
Fax: 07448/913127
E-Mail: koch-schernbach@t-online.de